

# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



### 70. Geburtstag von Nikola Wapzarow 1909 – 1942

Dichter und Freiheitskämpfer. Im Zierfeld Titel des Gedichtwerkes „Motorenlieder“.

Nikola Jonkow Wapzarow kam am 7. Dezember 1909 in Bansko im Pirin-Gebirge, einer alpinen Landschaft im bulgarischen Teil Mazedoniens, zur Welt. In Varna am Schwarzen Meer wurde er bis 1932 zum Schiffsmaschinisten ausgebildet, danach fuhr er zur See und arbeitete in Fabriken. Gleichzeitig schrieb er Gedichte, in denen er meist den Kampf der Menschen um ihre Befreiung aus herrschenden Ausbeutungsverhältnissen thematisiert. Nur gerade knapp zwei Dutzend lyrische Stücke enthält sein 1940 veröffentlichter Gedichtband „Motorni Pessni“ (Motorenlieder). Er sollte Wapzarows einzige Veröffentlichung zu Lebzeiten bleiben und begründete seinen Ruhm über die Grenzen Bulgariens hinweg. Die raffiniert konstruierten Gedichte bezeugen in ihrer schlichten, doch ergreifenden Sprache revolutionären Geist und seine kommunistische Überzeugung. Mehr als einmal kostete ihn seine politische Radikalität den Arbeitsplatz, 1940 brachte sie ihn vorübergehend in Haft. Wegen Widerstandshandlungen gegen die im autokratischen Bulgarien von Zar Boris III. stationierten deutschen Truppen wurde er im März 1942 verhaftet, zum Tode verurteilt und am 23. Juli 1942 zusammen mit Gesinnungsgenossen erschossen.



Wapzarow als Fabrikarbeiter und Teiltex seines Gedichtes „Wir bauen ein Werk“.



Wapzarow vor der Hinrichtung durch Erschießen und Verse aus seinem Gedicht „Brief“.



### Anton Popow 1915 – 1942

Lehrer,  
Widerstandskämpfer und  
Freund Wapzarows.



# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



**Zu Ehren der Helden  
im Kampf gegen den  
Faschismus**

**J. Cankova**  
1911 – 1944  
**A. Malcika**  
1909 – 1942  
**S. Dimitrov**  
1910 – 1944  
**L. Dimitrova**  
? – 1944



**Stanko Dimitrov  
Todorow (Marek)**  
1889 – 1944

Marek leitete von 1941 –  
1944 illegale Radiosender  
des bulgarischen  
Widerstandes.



**Anton Ivanov**  
1884 – 1942

Ivanov war Führer einer  
großen Partisaneneinheit in  
Bulgarien.



**Christo Mihajlov**  
1893 – 1944



**Naco Ivanov**  
**Avram Stojanov**

Das deutsche Werben um Bulgariens Beitritt zum  
Dreimächtepakt hatte Anfang 1941 Erfolg und brachte die  
Genehmigung des Durchmarschs für deutsche Truppen  
im Balkanfeldzug. Eine Teilnahme am Krieg gegen die  
Sowjetunion lehnte Bulgarien jedoch ab.

Nach den deutschen Niederlagen im Osten und der  
Landung der Angloamerikaner auf Sizilien bildete sich eine  
starke Opposition gegen die deutschfreundliche Politik der  
Regierung. Es entstand eine Partisanenbewegung, die durch  
britische und amerikanische Materialabwürfe unterstützt  
wurde.

1943 lehnte das Parlament einstimmig die vom Deutschen  
Reich geforderte Auslieferung der etwa 50 000 bulgarischen  
Juden ab. Bulgarien brach die Beziehungen zu Deutschland  
ab und nahm Verhandlungen mit den Alliierten auf. Dies  
verhinderte nicht die widerstandslose Besetzung des Landes  
durch die Rote Armee. Der prowestliche Regentschaftsrat  
wurde verhaftet und erschossen, eine kommunistisch geführte  
Regierung eingesetzt.



Bulgarische Partisanen mit den abgeschlagenen Köpfen ihrer  
Gegner.

# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



Zu Ehren der  
Partisanenkämpfer



Druckutensilien und Funkgeräte der Partisanen, beschlagnahmt von der bulgarischen Polizei.



# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



**Vassil und Sara Nikolovi  
Kokarechkovi**

**Jugendliche  
Widerstandskämpfer**



**Mitko Triphonov-Palaouzov  
Ivan Stephanov Vassilev**

**Nicolas Georquiv Nakev  
Stephtcho Ivanov Kraitchev**



**Ivanka Todorova  
Pachkoulova**

**Detelina Mirtcheva  
Mintcheva**

# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



**Deltscho Spasov**  
1918 – 1943



Gefangene bulgarische Partisanen werden von einem deutschen Erschießungskommando hingerichtet.

**Nikola Gahtschev**  
„Gutscho“  
1915 – 1943



### Gefallene antifaschistische Postangestellte



**Ganka Paschewa**  
„Bojka“  
1921 – 1944



**Ljubomir D. Dardjиков**  
1919 – 1943



**Nestor P. Antonov**  
1916 – 1943

**Ivan Bankov „Dobrev“**  
1919 – 1943



# Widerstand in Osteuropa

## Bulgarien



**Georgi Dimitrov**  
1882 – 1949

Dimitrov war ein Politiker der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Begründer der Dimitroff-These. Von 1935 bis 1943 war er Generalsekretär der Komintern, von 1946 bis 1949 bulgarischer Ministerpräsident.

Am Abend des 27. Februar 1933 brannte das Reichstagsgebäude in Berlin. Dimitroff, der sich gerade illegal in Deutschland aufhielt, wurde verhaftet. Ihm hatte man eine Schlüsselrolle im Schauprozess vor dem Reichsgericht in Leipzig zugeordnet. Als es jedoch Dimitroff als glänzendem Rhetoriker gelang, den preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring immer wieder in die Rolle des Angeklagten zu drängen, verschwanden die Lautsprecher von den Straßen. Für die Nationalsozialisten wurde der Prozess zum Debakel. Für die Anschuldigungen gegen Dimitroff und die anderen kommunistischen Funktionäre konnten keine Beweise beigebracht werden. Da es der Anklage auch nicht gelang, eine Verbindung zwischen dem geständigen van der Lubbe und der KPD bzw. Dimitroff herzustellen, sprach das Gericht ihn frei.

Georgi Dimitrov (rechts) mit Josef Stalin.



**Sabi Dimitrov**  
1900 – 1941



**Zwjatko Radoinov**  
1895 – 1942



**Metodi Schatorov**  
1898 – 1944

Politiker und Partisanenführer